

Liste 2:

Gemeinsam für ein effektives Versorgungswerk

Eine Initiative von

DPTV-Landesgruppe Hessen und VT-AS



in Kooperation mit den Kammerwahllisten:
QdM, Vereinigungsliste, VAIR

**PVW-Wahl
2017**



Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

in den nächsten Tagen werden Sie die Unterlagen zur Wahl der Delegiertenversammlung des Psychotherapeutenversorgungswerkes erhalten. Anlass für uns, Sie über unsere Wahlliste, mit der wir uns gemeinsam um ihre Stimme bewerben, zu informieren. Erneut ist es uns gelungen, für die Wahl ein breites Bündnis aus Berufsverbänden und Kammerwahllisten zu schließen, die bereit sind sich für Sie im Versorgungswerk zu engagieren. Lassen Sie sich von uns über die Entwicklungen in den letzten Jahren im Versorgungswerk berichten, unsere Vorstellungen für die Zukunft erläutern und lernen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten unserer Liste kennen.

Entwicklungen der letzten fünf Jahre

Erwartungsgemäß ist das Psychotherapeutenversorgungswerk in den letzten fünf Jahren deutlich gewachsen. Aus der Wahlinformation konnten Sie entnehmen, dass inzwischen über 7000 Kolleginnen und Kollegen aus den fünf beteiligten Bundesländern Mitglied im Versorgungswerk sind (Abb. 1). Es ist zu erwarten, dass diese Entwicklung sich fortsetzt. Hierfür gibt es vor

allem zwei Gründe: Zum einen ist es so, dass die Kolleginnen und Kollegen des sogenannten Anfangsbestands, die sich damals noch entscheiden konnten, ob sie dem Versorgungswerk beitreten oder nicht, kontinuierlich aus dem Berufsleben ausscheiden. Damals hatte sich etwa ein Drittel der Kolleginnen und Kollegen für die Mitgliedschaft entschieden. Diejenigen, die diese Praxen übernehmen, werden heute alle zu Pflichtmitgliedern des Versorgungswerkes. Der andere Grund ist die Teilung der Kassensitze, was zu einem stetigen Anwachsen der Anzahl der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen führt.

Entsprechend der Anzahl der Mitglieder steigt logischerweise auch die Menge der Beitragszahlungen. Diese entwickelten sich zu einem Volumen von ca. 31 Mio. € im Jahr 2016 (Abb. 2).

Aus der Grafik können Sie entnehmen, dass es sich hier um eine äußerst dynamische Entwicklung handelt. Nicht nur die Anzahl der Mitglieder steigt, sondern auch die durchschnittlich von den Mitgliedern geleisteten Beiträge. Für erwähnenswert halten wir auch, dass in den geleisteten Bei-

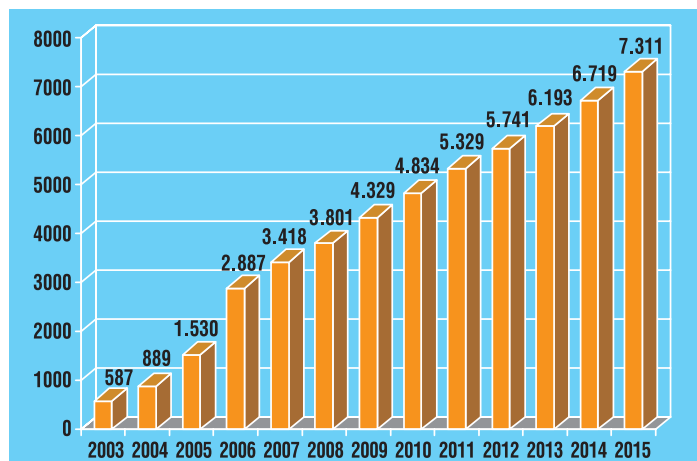


Abbildung 1: Mitgliederentwicklung
(Quelle: Rede von Herrn Köthke vor der DV des PVW am 16.9.2016)

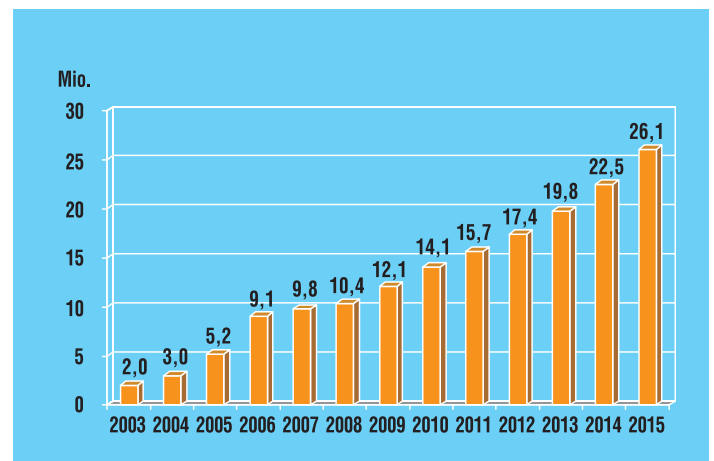


Abbildung 2: Entwicklung der Beitragseinnahmen
(Quelle: Rede von Herrn Köthke vor der DV des PVW am 16.9.2016)

trägen für 2016 ein Anteil von ca. 9 Mio. € freiwilligen Mehrzahlungen enthalten ist. Das PVW genießt ein hohes Vertrauen seiner Mitglieder. Auch das Vermögen des PVW steigt entsprechend dynamisch. Einer Aufstellung vom 26.04.2017 nach betrug es zu diesem Zeitpunkt ca. 241,5 Mio. €. Diese Gelder bilden die Rücklage für Ihre spätere Rentenzahlung.

Die Situation und die wichtigsten Entscheidungen

Die meisten von uns haben wohl die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen der letzten Jahre mehr oder weniger interessiert verfolgt. Was für Menschen, die z. B. ein Haus bauen wollen eine äußerst erfreuliche Entwicklung ist, die anhaltend niedrige Zinssituation, macht die Arbeit der Versorgungswerke zunehmend schwieriger. Es wird für unsere Banker immer schwieriger sichere Geldanlagen, die trotzdem einen moderaten Gewinn erwirtschaften, zu identifizieren. Staatsanleihen und Schuldscheindarlehen großer Unternehmen, die eine bevorzugte Geldanlage für Versorgungswerke sind, werden zu immer geringeren Zinsmargen ausgegeben. Anleihen der Bundesrepublik Deutschland sind für uns schon seit einigen Jahren aufgrund der geringen Verzinsung keine Anlagealternative mehr.

Trotzdem hat das Versorgungswerk in den letzten fünf Jahren in jedem Jahr den Rechnungszins erwirtschaftet und übertroffen. Dies lag zum Teil an Altanlagen, die noch zu einem höheren Satz verzinst sind, zum Teil auch an der guten Leistung der Vermögensverwalter. Aber, unsere Banker teilen uns mit, dass dieses immer schwieriger wird. Die Delegiertenversammlung des Versorgungswerkes hat darauf reagiert, indem sie den Rechnungszins für Neueinzahlungen ab dem 1. Januar 2017 von 3,5 % auf 2,5 % abgesenkt hat. Die meisten Kolleginnen und Kollegen, mit denen wir gesprochen haben, hatten für diesen Schritt Verständnis. Die wichtigste Vorgabe ist, die eingezahlten Beiträge sicher anzulegen und dieses widerspricht einer hohen Verzinsung. Aber nicht nur mit einer Absenkung des Rechnungszinses haben wir reagiert. Die Zinssituation bedeutet natürlich eine Herausforderung, immer neue sichere und moderat verzinsten Anlagemöglichkeiten zu finden. Seit einigen Jahren beschäftigt sich der Verwaltungsrat des PVW deswegen auch mit der Kapitalanlage in Immobilien. Es ist uns gelungen zwei Immobilien zu einem Gesamtwert von etwas über 12 Mio. Euro zu erwerben. Weitere Objekte wurden geprüft und verworfen, bezüglich anderer Objekte befindet sich der Verwaltungsrat in der Verhandlung und Prüfung. Auch der Erwerb von Immobilien ist nicht einfach. Der deutsche Immobilienmarkt ist überhitzt, und wir stoßen bei für uns interessanten Objekten, nachvollziehbarerweise auch

auf eine ausgeprägte Käuferkonkurrenz, da viele andere Versorgungswerke, Versicherungen und Vermögensverwalter hier auf der Suche sind.

Die Vermögensverwaltung insgesamt wurde in den letzten Jahren professionalisiert. Während ursprünglich einer der Banker im Verwaltungsrat die Anlage als Auftragstätigkeit durchführte, entschied der Verwaltungsrat nach dessen Ausscheiden professionelle Vermögensverwaltungen für diese Aufgabe zu engagieren. Nach einem intensiven Auswahlprozess wurden wir fünf und haben mit der Vermögensverwaltung eine Bank sowie eine private Vermögensverwaltung betraut. Beide Institutionen berichten zu jeder Sitzung des Verwaltungsrates über die Entwicklungen.

Ausblick und wofür wir uns einsetzen wollen

Der bisherige Vorsitzende, Herr Köthke, hat angekündigt, aus Altersgründen nicht mehr für den Vorsitz des Verwaltungsrates und auch nicht mehr für die Delegiertenversammlung des Psychotherapeutenversorgungswerkes zu kandidieren. Herr Köthke ist Gründungsvorsitzender, er war maßgeblich an dem Aufbau des Versorgungswerkes beteiligt. Herr Bauer, Mitglied unserer Wahlliste, hat das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden die letzten zehn Jahre ausgeübt. Herr Bauer hat angekündigt, im Falle eines entsprechenden Abschneidens bei der Wahl, für die Kandidatur zur Funktion des Vorsitzenden für die nächste Wahlperiode zur Verfügung zu stehen.

Die Politik und die Arbeit des Versorgungswerkes waren in den letzten Jahren sehr erfolgreich. Wir streben nicht an, hier einschneidend etwas zu verändern. Daher halten wir eine Weiterentwicklung in der bisherigen Art für wichtig. Aufgrund der zunehmenden Größe muss selbstverständlich kontinuierlich an einer weiteren Professionalisierung gearbeitet werden. Sei es in der Mitgliederverwaltung in der Geschäftsstelle, in der Weiterentwicklung der eingesetzten EDV, sowie der Vermögensanlage und der Vermögensverwaltung. Wir streben außerdem an, die Mitgliederinformation etwas zu intensivieren. Hierbei planen wir nicht, Sie in dichter Frequenz mit noch einer Zeitschrift zu beanspruchen, jedoch durchaus Ihnen in angemessenen Abständen Informationen zukommen zu lassen. Altersversorgung ist ein Thema, wofür wir uns alle in einem angemessenen Ausmaß interessieren sollten. Die Mitgliedschaft im Versorgungswerk bedeutet eine deutlich bessere Rendite für die eingezahlten Beiträge als sie zum Beispiel die Deutsche Rentenversicherung bieten kann. Wir tragen jedoch als Berufsstand die Verantwortung selbst. Sie wird uns nicht vom Staat abgenommen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten:



1. Hans Bauer

62 Jahre alt, verheiratet, ein Sohn, tätig in eigener Praxis in Wiesbaden.

In den letzten zehn Jahren habe ich im Versorgungswerk das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates ausgeübt. Ich hatte dadurch Gelegenheit, mich in die komplizierte Materie der Altersversorgung, der Anlage von Geldern und der Organisation eines Versorgungswerkes einzuarbeiten. Ich gehe davon aus, dass meine Tätigkeit an der erfolgreichen Entwicklung des PVW in den letzten Jahren einen Anteil hatte. Insbesondere bei dem Thema Anlage in Immobilien habe ich mich eingesetzt. Mit dem Ende der laufenden Wahlperiode wird der bisherige Vorsitzende, Herr Köthke, seine Tätigkeit für das Versorgungswerk aus Altersgründen beenden. Im Falle Sie mir Ihr Vertrauen schenken und mich in die Delegiertenversamm-

lung des Versorgungswerkes wählen, strebe ich an, die hessischen Mitglieder für weitere fünf Jahre im Verwaltungsrat zu vertreten. Dort strebe ich an, für den Vorsitz zu kandidieren.

In den nächsten fünf Jahren möchte ich mich dann dafür einsetzen, die bisher sehr erfolgreiche Strategie des Versorgungswerkes kontinuierlich fortzusetzen. Hauptaufgabe dabei ist, immer wieder möglichst sichere und trotzdem gewinnbringende Anlagemöglichkeiten zu identifizieren, bzw. Menschen und Institutionen zu finden, die diese Aufgabe weiterhin für uns übernehmen. Darüber hinaus möchte ich mich dafür einsetzen, das Versorgungswerk so weit als möglich „zukunftsfest“ zu gestalten. Die Gelder, die junge Kolleginnen und Kollegen einzahlen, sollen ihre Rente in vielleicht erst 30 oder 40 Jahren absichern. Es ist also notwendig, in langen Perspektiven zu planen.

Ich selbst beziehe seit diesem Jahr Rente aus dem Versorgungswerk, meine Frau, niedergelassene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, ist weiterhin in der Phase der Einzahlung.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten:



2. Dr. Monika Frank

Verheiratet, 2 Kinder, Approbation 1999, Verhaltenstherapeutin.

Berufliche Tätigkeit: Psychotherapeutische Praxis, Dozentin und/oder Supervisorin für verschiedene Ausbildungsinstitute sowie in mehreren Kliniken (Psychosomatik, Psychiatrie, Forensik).

Von Beginn an Mitglied der Delegiertenversammlung des PVW, zuletzt als Vorsitzende der Delegiertenversammlung.

Wichtigstes Ziel: Verantwortlichkeit, Transparenz und Fairness bei der Anlage und Verwaltung der Gelder im PVW zu fördern bzw. mit sicherzustellen.



3. Dr. Heike Winter

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, verheiratet, 1 Tochter

Ich bin in eigener Psychotherapeutischer Praxis (VT) in Offenbach niedergelassen und arbeite außerdem angestellt als wissenschaftliche Geschäftsführerin am Ausbildungsprogramm Psychologische Psychotherapie der Goethe Universität Frankfurt. Seit vielen Jahren engagiere ich mich auch in der

Psychotherapeutenkammer Hessen, wurde 2011 zur Vizepräsidentin gewählt und bin seit 2016 deren Präsidentin.

Ich bin von Beginn an Mitglied des PVW und unterstütze die Grundsätze der Selbstgestaltung und Selbstverwaltung einer eigenen Versorgungseinrichtung für unseren Berufsstand. Mir liegt an einer soliden und transparenten Politik des PVW, für die ich gern einen Teil der ehrenamtlichen Mitverantwortung übernehmen möchte.



4. Birgit Wiesemüller,

Verheiratet, ein Sohn und eine Tochter, Psychologische Psychotherapeutin, Gesprächspsychotherapeutin und Verhaltenstherapeutin, niedergelassen in eigener Praxis in Offenbach und Geschäftsführerin des Ausbildungsinstituts Hessische Akademie für integrative Psychotherapie in Hanau, Vorsitzende der GwG und Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie (AGHPT).

Seit 2006 engagiere ich mich in Gremien der PTK Hessen, derzeit als Vorstandsmitglied. Auf Bundesebene setze ich mich als Delegierte des Deutschen Psychotherapeutentages und im Rahmen der Kommission Zusatzqualifizierung und des Projekts Transition der BpTK für eine zukunftsfähige und machbare Aus- und Weiterbildung und für Verfahrensvielfalt ein.

Im PVW will ich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen den verantwortungsvollen, effizienten und transparenten Umgang mit unseren Geldern unterstützen.



5. Alexander Schlipf

*1978, Dipl.-Psych. / Dipl.-Kfm., Approbation 2012, niedergelassen in eigener Praxis in Frankfurt am Main (VT für Erwachsene + Kinder und Jugendliche (ZQ)). Seit 2016 berufspolitisch aktiv.

Vor der Approbation Tätigkeit als Aktienanalyst und im Asset Management.

Ich möchte mich und meine Finanzexpertise für ein weiterhin attraktives, solides, transparentes und effizientes Psychotherapeuten-Versorgungswerk einsetzen.



6. Dr. phil. Claudia Stromberg

Psychologische Psychotherapeutin für Verhaltenstherapie/Schematherapie. Instituts- und Ambulanzleitung der GAP-Frankfurt/M. und freie Praxis sowie Dozentin/Supervisorin am Institut für Schematherapie, Frankfurt (IST-F). Delegierte der hessischen LPPKJP und stellvertretende Bundesdelegierte.

Ich möchte mich als Delegierte im PVW gern für Fairness, Transparenz und Nachhaltigkeit einsetzen. Da meine eigene Altersvorsorge hauptsächlich über unser Versorgungswerk läuft, habe ich daran auch ein persönliches Interesse.



7. Wilfried Schaeben

60 Jahre alt, 2 Kinder, Approbation 1999, niedergelassen in Darmstadt; Gründungsmitglied unserer Landeskammer, Mitinitiator eines frühen Beitritts unserer Kammer zum Versorgungswerk; aktuell Mitglied der Delegiertenversammlung und Vorsitzender des Satzungsausschusses. Ich setze mich seit vielen Jahren für eine effiziente und dem Sparangebots verpflichtete Selbstverwaltung unseres Berufsstandes ein.

Angesichts der großen sozial- und berufsrechtlichen Herausforderungen, die in den kommenden Jahren das Bild und die Praxis unseres Berufsstandes prägen und verändern werden, sind Transparenz und pragmatische Weitsicht des PVW maßgeblich für eine solide und zukunftsfähige Altersversorgung unserer jüngeren und älteren Mitglieder.

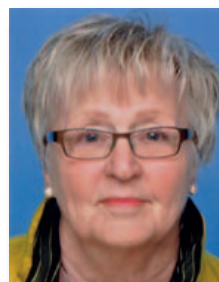


8. Manfred K. Burkart

Jahrg. 1944, verheiratet, 2 Töchter (49 und 17 Jahre). Approbation und KV-Zulassung als PP und KJP mit Beginn des Psychotherapeutengesetzes. Seit 1981 für VT „zugelassen“ (als erster Verhaltenstherapeut in Hessen, Delegationsverfahren). Umgründung meiner Einzelpraxis in eine Gemeinschaftspraxis in Bad Soden/Taunus. Gründer der Vereinigungsliste. 2017 Gründung einer Therapeutischen Tagesstätte für Demenzbetroffene. Eine über 35-jährige berufspolitische Erfahrung auf Bundes- und Landesebene.

Als Delegierter und seinerzeitiges Kammervorstandsmitglied habe ich den hessischen Beitritt zum PVW Niedersachsen initiiert. Von Anfang an Delegierter des PVW.

Als Rentenbezieher trete ich für eine moderate Reformierung des rein kapitalgedeckten Verfahrens (Lebensversicherungsprinzip) ein, um zukünftig eine Dynamisierung der Rente zum Inflationsausgleich zu ermöglichen.



9. Marlies Lübber-Hagmann

vh, 2 Kinder. Ich bin seit 1999 approbiert und zugelassen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. Seit vielen Jahren bin ich berufspolitisch engagiert, war zwei Legislaturperioden Delegierte der Psychotherapeutenkammer Hessen sowie Vorsitzende des Beschwerde- und Schlichtungsausschusses, jetzt Mitglied dieses Ausschusses. Als freiwilliges Mitglied im PVW sind mir besonders

wichtig Transparenz und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Beiträgen zur Sicherung der Altersversorgung unserer jungen Kollegen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten:



10. Petra Platner

Jahrgang 1967, 2 Töchter, Verhaltenstherapeutin. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Psychotherapeutenkammer RLP als Referatsleitung für den Bereich Fort- und Weiterbildung und in meiner privaten Praxis bin ich seit 2013 niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in Rüsselsheim. Außerdem arbeite ich als Dozentin und bin in der Weiterbildung zur Fachkunde KJP. Berufspolitisch engagiert

bin ich seit meiner PiA-Zeit und aktuell im Finanzausschuss und dem Ausschuss für Ethik und Berufsordnung unserer Psychotherapeutenkammer tätig. Im PVW bin ich seit meiner Approbation Mitglied. Gerade mit den aktuellen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen ist es für mich wichtig, die Bedingungen für unsere Altersversorgung effizient und verantwortungsvoll zu gestalten, so dass unsere Gelder im PVW sicher angelegt sind.



11. Dr. Maria Weigel

*1983, verheiratet, Dipl.-Psych., Approbation 2012, niedergelassen als Psychologische Psychotherapeutin / Verhaltenstherapie in Heppenheim (Kreis Bergstraße).

Seit 2016 Delegierten- und Ausschusstätigkeit in der LPPKJP Hessen. Das Engagement für ein beständiges und krisenfestes Versorgungswerk und eine zukunftssichere, nachhaltige sowie solide Altersvorsorge, die für alle Mitglieder mit größtmöglicher Transparenz selbstverwaltet wird, sind VAIR und mir persönlich sehr wichtig.

Seit 2016 Delegierten- und Ausschusstätigkeit in der LPPKJP Hessen. Das Engagement für ein beständiges und krisenfestes Versorgungswerk und eine zukunftssichere, nachhaltige sowie solide Altersvorsorge, die für alle Mitglieder mit größtmöglicher Transparenz selbstverwaltet wird, sind VAIR und mir persönlich sehr wichtig.



12. Robert Schmidtner

Jahrg. 1968, feste Partnerschaft, zwei Kinder, seit 2007 als Psychologischer Psychotherapeut (VT) niedergelassen.

Von 2011 bis 2016 im Finanzausschuss der LPPKJP Hessen tätig. Seit 2016 Mitglied des Vorstandes der LPPKJP Hessen sowie Mitglied der Vertreterversammlung der KV Hessen.

Im Jahr 2007 bin ich freiwillig dem Psychotherapeutenversorgungswerk beigetreten, da ich darin eine sinnvolle Alterssicherung sehe. In der gegenwärtigen Niedrigzinsphase der Finanzwelt ist es für mich ein wichtiges Anliegen, dass die Geldanlagepolitik in erster Linie solide betrieben wird, jedoch auch in Richtung einer Rendite orientiert und für alle Mitglieder transparent nachvollziehbar ist. Seit 2012 engagiere ich mich als Delegierter im PVW dafür.



13. Karim Ballach

*1988, M. Sc. Psych., PiA

Ausbildung und praktische Tätigkeit im verhaltenstherapeutischen Institut der Universität Gießen, angestellt in einer psychosomatischen Reha-Einrichtung (Parkland-Klinik Bad Wildungen). Seit Beginn meiner Ausbildung engagiere ich mich als Institutssprecher für PiA-Belange, seit 2015 auch als PiA-Landessprecher Hessen. Im Rahmen

dieser Tätigkeit Teilnahme an den Delegiertenversammlungen der hessischen Psychotherapeutenkammer, Bundeskonferenz PiA, Leitung des hessischen Institutesprechertreffens. Ich bin seit Absolvieren meiner Zwischenprüfung Mitglied des PVW. Wir haben alle ein Interesse an einem verantwortungsvollen Umgang mit den Mitgliedsbeiträgen. Daher würde ich sehr gerne, insbesondere mit dem Blick der PiA, die ein wichtiger Teil der Zukunft des PVW sind, meinen Beitrag zu unserer Zukunftssicherung leisten.



14. Thomas Merz

Jhrg. 58, verh.,

Als TP niedergelassen seit 1999, vorher im Kostenersatzverfahren tätig sowie als Angestellter in einer Erziehungsberatungsstelle.

Berufspolitische Erfahrungen: 7 Jahre Vorsitzender des DPTV Hessen, 9 Jahre im Kammervorstand der PTK Hessen, ehem. Mitglied des Deutschen Psychotherapeutentages und des Gemeinsamen Beirates mit der LÄK Hessen. Aktuell ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht sowie Vorsitzender eines Prüfungsausschusses in der PTK Hessen.



15. Michael Ruh

*1960; Zulassung für tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie in Frankenberg (Eder), Nordhessen.

Berufspolitische Aufgaben und Funktionen: Mitglied des Landesvorstandes Hessen und des Bundesvorstandes der Deutschen Psychotherapeuten-Vereinigung.

Mitglied der Vertreterversammlung der KV Hessen.

Vorstandsreferent für Sprechende Medizin/Psychotherapie der KV Hessen. Mitglied der Vertreterversammlung der KBV und des beratenden Fachausschusses Psychotherapie der KBV.



16. Heide Matschuck

Jahrgang 1954

Seit 1989 als Psychologische Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin niedergelassen (Tiefenpsychologie) in Bad Arolsen. Berufspolitisches Engagement, u. a. als Mitglied des DPTV-Landesvorstandes und Mitglied des Beratenden Fachausschusses Psychotherapie der KV-Hessen bis 2017.

Altersvorsorge im PVW bedeutet Mitverantwortung für die eigene Altersvorsorge und Mitspracherecht bei der Anlage unserer Einlagen. Dazu braucht es kompetente, engagierte und verlässliche Vertreter, die für Transparenz in der Verwaltung und solide, aber auch effiziente Geldanlagen Sorge tragen.



17. Ilka Heunemann

42 Jahre alt, niedergelassen in Bad Schwalbach in eigener Praxis.

Seit 2009 engagiere ich mich in der Berufspolitik, derzeit als Mitglied im Vorstand der DPTV Landesgruppe Hessen und als stellv. Vorsitzende der Delegiertenversammlung des DPTV.

In der KV Hessen bin ich in der Vertreterversammlung und als psychotherapeutische Vorsitzende des

Beratenden Fachausschusses Psychotherapie aktiv. Als Delegierte der Delegiertenversammlung des PVW war mir in der letzten Wahlperiode vor allem wichtig, die Altersversorgung nachhaltig gut und verantwortungsvoll für uns Jüngere zu gestalten.